Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 40. **Neuenbürg,** Mittwoch den 23. Mai **1866**

Der Enzthaler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonnirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Holzlieferung.

Für die untere Enzbrücke sind

164 Stück Rostpfähle je 25 Fuß lang vergl. 9" stark

erforderlich und werden solche im Submissionswege vergeben.

Offerte sind bis Samstag den 26. d. Mts. schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift

„Pfahllieferung"

versehen, einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen sind auf diesseitigem Bureau zur Einsicht aufgelegt.

Dem Bauamte unbekannte Bewerber haben sich durch Vermögens- und Tüchtigkeits-Zeugnisse auszuweisen.

Noch wird bemerkt, daß forchenen Stämmen der Vorzug gegeben wird.

Neuenbürg, den 15. Mai 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Herstellung einer transportabeln Bauhütte für die Eyachbrücke, veranschlagt mit

1) Zimmerarbeit . . .	128 fl.	5 kr.
2) Schreinerarbeit . .	22 fl.	46 kr.
3) Glaserarbeit . . .	3 fl.	26 kr.
4) Schlosserarbeit . . .	24 fl.	28 kr.
5) Maurerarbeit . . .	1 fl.	48 kr.
zus. —	180 fl.	33 kr.

ist im Submissionswege zu vergeben und sind Offerte hierauf schriftlich, versiegelt mit der Aufschrift:

„Angebot auf die transportable Bauhütte" längstens bis Samstag den 26., Mittags 12 Uhr, einzureichen. Sie sind entweder in Prozenten der Ueberschlagssummen für die einzelnen Arbeiten auszudrücken, oder ist die Aversalsumme anzugeben, um welche sämmtliche vorstehende Arbeiten übernommen werden wollen.

Neuenbürg, den 17. Mai 1866.

K. Eisenbahnbauamt.
Herrmann.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des hier gestorbenen Heinrich Winter, gewesenen Eisenbahnbauarbeiters von Heubach, großherzogl. hessen'schen Landgerichts Groß-Umstadt wird am

Samstag den 26. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Krankenhause gegen baare Bezahlung verkauft:

Fahrniß,

bestehend in 1 goldenen Uhr, 1 goldenen Ring, 1 Koffer, Kleidern und Leibweißzeug,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Mai 1866.

K. Gerichtsnotariat. Zwißler.

Gräfenhausen.

Gläubiger-Aufruf.

Die Gläubiger des am 10. d. M. gestorbenen alt Gottfried Gorgus, gewes. Straßenwarts von hier, werden zur Angabe ihrer Ansprüche an dessen Verlassenschaft binnen 15 Tagen unter dem Bemerken hiemit aufgefordert, daß außerdem auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden würde.

Den 19. Mai 1866.

Waisengericht.
Vorstand: Glauner.

Holzversteigerung.

Aus Domänenwaldungen diesseitigen Forstbezirkes werden versteigert:

am Samstag den 2. Juni,
Vormittags 9 Uhr,

zu Langenalb, im Gasthaus zum Rößle, in den Schlägen des Distriktes Tannwald, Abth. 5 u. 6 und außer den Schlägen: 1 tannener Bauholzstamm, 47½ Klafter tannen nebst ¼ Klafter buchen Scheitholz, 101½ Klafter tannen und buchen Prügelholz, und vom Aufhieb einer Weglinie im Distrikt „Meisenbachwald": 53 forlene und lärchene Stämme und Klötze, 1 buchener Stamm und 5 lärchene Gerüststangen.

Langensteinbach, den 20. Mai 1866.

Großh. bad. Bezirksforstei:
Mathes.

Feldrennach.

Auf der Straße von Herrenalb nach Feldrennach ist ein Reißzeug gefunden worden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen die Einrückungsgebühr bei unterzeichneter Stelle abholen kann.

Den 21. Mai 1866.

Schultheißenamt.
Schönthaler.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Mittagessen der Ortsvorsteher am Musterungstage der Landwehr, 24. Mai im

Gasthof z. Ochsen (alte Post).

Neuenbürg.

Mehrere Sorten fertige

Fuß- und Wagen-Wenden

empfiehlt

Christian Genßle,
Wendenmacher.

Neuenbürg.

Gute Kartoffeln

verkauft Christian Genßle.

Gegen Hinterlegung von württ. Staatspapieren, von entsprechendem Werthe, wird sogleich ein Anlehen von 360—80 fl. aufzunehmen gesucht.

Auskunft ertheilt die Redaktion.

Ein eiserner **Heerd** für eine kleine Familie wird nach Wildbad zu kaufen gesucht.

Näheres sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein kräftiger, junger Mensch, der das Schlossergeschäft erlernen will, findet unter billigen Bedingungen eine Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

350 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit à 4½ Procent auszuleihen

Friedr. Schönthaler.

Feldrennach.

100 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen.

Stiftungspfleger Bürkle.

Beinberg.

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Ausleihen gegen gesezliche Sicherheit parat bei

Georg Kusterer Gemeinderath.

Arnbach.

Hochzeit-Einladung.

Zu unserer nächsten Donnerstag den 24. Mai statthabenden Hochzeit laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus zum Adler dahier freundlichst und ergebenst ein.

Georg Friedr. Wolfinger;
Rosine Wolfinger.

Neuenbürg.

Heugras verkauft

Carl Schnepf.

Heugras verkauft

Jakob Meeh.

Säger, zwei tüchtige werden gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

In der Nacht von Freitag auf Samstag ist zwischen Pforzheim und Neuenbürg ein grauer Hut verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben bei der Redaktion d. Bl. gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Neuenbürg.

Zwei gute Poliseusen finden sogleich bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.

H. Bleyer.

Neuenbürg.

Frischen Schweizer Süßbutter

empfiehlt **Fr. Bizer.**

Calmbach.

Abschied und Dank.

Meinem bisherigen Dienstherrn, Thannmüller Rau, seiner wackern Frau und seinen lieben Kindern, die ich in Folge meiner Wieder-Einberufung zum Militär so unerwartet schnell verlassen muß, sage ich auf diesem Wege noch ein herzliches Lebewohl nebst meinem aufrichtigen Danke für die mir in dieser lieben Familie in jeder Beziehung zu Theil gewordene menschenfreundliche Behandlung; ihr Gottes reichen Segen wünschend.

Den 21. Mai 1866.

Jakob Rotter,
von Gültstein, O.-A. Herrenberg.

Resultat der Prämienverloosung des 1866r Illustrirten Volksboten aus Württemberg.

Folgende Nummern wurden urkundlich gezogen:

4348.	16,277.	2015.	25,338.
14,414.	721.	74,638.	25,890.
7223.	26,369.	15,649.	4424.
36,686.	85,711.	43,179.	6735.
54,499.	47,061.	72,102.	80,856.
51,769.	9266.	85,915.	5683.
		43,907.	

Die Preise werden sogleich versandt nach Einsendung der Prämienscheine von obigen Nummern.

Stuttgart, 5. Mai 1866.

E. Rupfer.

Resultat des Lahrer Hinkenden Boten für das Jahr 1866.

In Gegenwart von Urkundspersonen wurde heute die Gewinnziehung für den Lahrer Hinkenden Boten vorgenommen. Es fiel auf

Nr. 196,717	der 1te	Preis	von fl.	100.
225,574	„ 2te	„	„ fl.	50.
206,248	„ 3te	„	„ fl.	40.
68,555	„ 4te	„	„ fl.	30.
181,326	„ 5te	„	„ fl.	20.
195,994	„ 6te	„	„ fl.	16.

E. Rupfer.

Neuenbürg.

Puppenbilderbogen

in neuer Auswahl bei

Jak. Meeh.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Pforzheim.

Anzeige und Empfehlung.

Mein Lager von **weißen Back-** und **Kaminsteinen,** sowie von **feuerfesten Backsteinen,** die sich für Außenwände oder sonst ins Freie an der Witterung ausgesetzte Plätze besonders eignen, und **weißen Dachziegeln** empfehle den Herrn Baumeistern und Bauunternehmern bestens. Auch werden geneigte Bestellungen in geformten Gesimssteinen entgegengenommen. Die Bestellungen bitte mir jeweils **schriftlich** zukommen zu lassen.

Meine Wohnung befindet sich **Bleichstraße** bei Herrn Maurermeister **Etzel.**

Eduard Hummelsheim.

Neuenbürg.

Auswanderer und Reisende nach Amerika

befördert auf vorzüglichen dreimastigen Segelschiffen, sowie mit den prachtvollen **Dampfern** des „Norddeutschen Lloyd" und können Verträge zu den laufenden **billigsten** Ueberfahrtspreisen jederzeit abgeschlossen werden bei

dem concessionirten Agenten

Carl Mahler.

Dr. **Pattison's Gichtwatte** lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibsschmerz 2c.

In Paketen zu **24 Kr.** und zu **12 Kr.** sammt Gebrauchsanweisung **allein ächt** bei **Gust. Luppold in Wildbad.**

Kronik.

Deutschland.

Ein Extrablatt des „Schw. Merk." meldet: Dresden, 21. Mai, Montag Mittag. Extrablatt des amtlichen Dresdener Journals: Pariser Kongreß allseitig angenommen. Eröffnung nächsten Freitag.

Im Jahre 1864 betrug die gesammte Steuermasse der 49 europäischen Staaten ungefähr 11,000 Millionen Franks. Davon kommen auf Frankreich 2075, England 1750, Rußland 1500, Oestreich 1290, Italien 935, Spanien 800, Preußen 534 Millionen. Von dieser ungeheuren Summe wurden ungefähr 5000 Millionen für die stehenden Heere (man erschrickt immer von Neuem), 1800 für die Beamten und 125 Millionen für den öffentlichen Unterricht verwendet. Der Ueberrest diente nach Abschlag der Civilisten und der Zinsen zur Tilgung der Staatsschulden (die aber immer mehr anwachsen), zum Betriebe der Bergwerke und Fabriken des Staats, zur Herstellung der Münzen, zum Betriebe des Tabaks- und Salz-Monopols, daher zum Theil zu Dingen, die besser der Privat-Industrie überlassen werden könnten. Im Jahr 1854 betrug die Steuersumme 6250 Mill., in 10 Jahren ist sie also um 7450 Mill. gestiegen.

Württemberg.

Der „Staats-Anzeiger" vom 21. Mai bringt eine Bekanntmachung des Oberrekrutirungsraths, betreffend die Stellvertretung im Landwehrdienste.

Wildbad, 15. Mai. Nach der letzten Kurliste des vorigen Jahrs belief sich die Zahl der Kurgäste auf 5041. Hiezu kamen noch vom 4. Oktober bis 31. Dezember 1865 13, so daß die Gesammtzahl der Kurgäste im Jahre 1865 betrug 5054. Seit 1. Januar d. J. sind zum Gebrauche der Kur hier angekommen 258 Kurgäste, die hierunter nicht begriffenen Durchreisenden 620.

Zur Papiergeldfrage.

In der Sitzung des Gesammtkollegiums der Centralstelle vom 16. Mai d. J. kamen die Mißstände zur Sprache, welche durch die übertriebene Aengstlichkeit des Publikums in der Annahme des fremden Papiergelds und fremder Banknoten entstehen. Von allen Seiten wurde anerkannt, daß die Befürchtungen, die, wenn sie auch theilweise nachgelassen haben, vom Publikum immer noch gehegt werden, außer allem Verhältniß zu den sachlichen Zuständen stehen. Der daran sich knüpfende Schaden, der nicht blos für Einzelne, die ihr Papiergeld in kopfloser Besorgniß unter Bewilligung eines Agio's gegen Silbergeld auswechseln, wie solche Fälle vorgekommen sein sollen, entsteht, sondern in seiner Rückwirkung auf die Summe der vorhandenen Umlaufsmittel für das gesammte Geschäftsleben fühlbar werden könnte, muß um so schwerer zu einer Zeit in's Gewicht fallen, wo die Unsicherheit der Zustände die Kreditfähigkeit der Einzelnen schwächt, und durch die Vorsicht, mit der jeder Geschäftsmann baar Geld an sich hält, ein Mangel an übertragbaren Werthen entsteht.

Diesem Schaden kann Jeder zu seinem Theile entgegenwirken, wenn er sich nicht von der Panik fortreißen läßt, sondern ruhig die Zustände prüft und darnach sich sein Urtheil bildet.

Was die einzelnen bei uns umlaufenden und vom Publikum in der Regel angenommenen Arten von Papiergeld und Banknoten betrifft, so werden die Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank, das groß-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

herzoglich badische Staatspapiergeld, die großherzoglich hessischen Grundrentenscheine, und die Noten der herzoglich nassauischen Landesbank sogar von den öffentlichen Kassen in Württemberg angenommen. In Beziehung auf diese Sorten ist also die Furcht des Publikums gewiß eine nicht gehörig gegründete. Das badische Staatspapiergeld ist nur im Betrag von 3 Millionen ausgegeben; es wird nicht nur bei allen Zahlungen an großherzogliche Staatskassen im vollen Nennwerth angenommen, sondern es bestehen auch mehrere Einlösungskassen im Großherzogthum. Die Noten der bayerischen Hypotheken- und Wechselbank sind zu ¼ durch Baarschaft und ¾ durch Hypothekarforderungen im doppelten Betrag gesichert. Die herzoglich nassauische Landesbank ist eine Anstalt des Staats, welcher den Gewinn aus dem Geschäftsbetrieb bezieht, und für alle Verbindlichkeiten der Bank haftet.

Die Noten der Darmstädter Bank für Süddeutschland und der Frankfurter Bank betreffend, so ist bei der ersteren der Betrag der überhaupt auszugebenden Noten auf das Doppelte des jeweils eingezahlten Aktienkapitals beschränkt und die ausgegebenen Noten sind zu ⅓ durch Metall, und zu ⅔ in bankmäßigen Wechseln gedeckt.

Bei der Frankfurter Bank dürfen die auszugebenden Noten das Doppelte des eingezahlten Grundkapitals nicht übersteigen, solange nicht mehr als 10 Millionen des Grundkapitals einbezahlt sind. Außerdem darf, wenn ein Mehrbetrag über 10 Millionen hinaus einbezahlt ist, eine diesem Mehrbetrag einfach gleichstehende Summe von Bankscheinen ausgegeben werden. Die ausgegebenen Noten müssen zu ⅓ in Silber, zu ⅔ in Wechsel, Gold oder Werthpapieren gedeckt sein.

Die preußische Bank ist in der Notenausgabe allerdings an eine Maximalgrenze nicht mehr gebunden, dagegen muß die Deckung der Noten (wenigstens der über 10 Thlr.) zu ⅓ in Metall und zu ⅔ in bankmäßigen Wechseln erfolgen. Im November 1865 betrug der Notenumlauf 170 Mill. Thlr. bei 63¾ Millionen Baardeckung.

Diese Anführungen sowie die Erwägung, daß der Verkehr das Bedürfniß nach einer entsprechenden Menge von Zahlungsmitteln hat, das bis zu einem gewissen Grade nur von Geldsurrogaten befriedigt werden kann, dürften genügen, den Beweis zu liefern, daß eine Entwerthung der Noten der angeführten Banken nach den sachlichen Verhältnissen nicht zu befürchten ist, wenn nicht das Publikum sich selbst dadurch, daß es an Stelle ruhiger Erwägung die blinde Furcht treten läßt, schadet. In der That hat die Aengstlichkeit des Publikums sich schon etwas gelegt. In Stuttgart sind Bankiers und größere Geschäftsleute zusammengetreten, und haben sich dahin verständigt, sämmtliches in Gulden ausgestelltes Staatspapiergeld sowohl als Banknoten (der Frankfurter, Darmstädter, Münchener Bank) für voll anzunehmen; um jedoch auch Silber vorräthig zu haben, soll bei allen Zahlungen nur die Hälfte Papier, die andere dagegen Silber sein.

Die Gewerbevereins-Vorstände würden sich ein Verdienst erwerben, wenn sie, namentlich auf dem Lande, zur Aufklärung der Ansichten das Ihrige beitragen würden! (Gwbl.)

(Praktische Mahnung zur religiösen Toleranz.) In Buchau lebt eine Familie, wovon der Mann Katholik, die Frau Protestantin, der Vater der Frau aber Israelit ist. Alle drei leben mit und bei einander in der einträchtigsten, friedlichsten Weise, und jedes in seiner Art dem Herrn huldigend.

Ausland.

Nach amtlicher Schätzung betrug die Bevölkerung Londons am 8. April d. J. 3,054,940 Personen. Das ganze Königreich Württemberg enthält in runder Zahl 1,800,000 Einwohner; diese wohnen aber jedenfalls gesünder als die drei Londoner Millionen. Zu den ungesündesten Städten Englands gehört zur Zeit Liverpool, und — im Gegensatz zu den meisten Blättern, welche die in West-England sporadisch vorkommende Cholera als von den durchziehenden deutschen Auswanderern über Rotterdam eingeschleppt darstellen — behauptet die M. Post: die Seuche habe eine Brutstätte in Liverpool selbst, besonders in Folge der dortigen schlechten Metzganstalten. — Die Viehseuche ist in fortwährender Abnahme.

Am 12. April waren es 18 Jahre, daß der Papst glücklich der Revolution von 1848, die er durch liberale Proklamationen, italienische Sympathieerklärungen u. dgl. mit angeschürt hatte, nach Gaeta entfloh. Diese sogenannte „Rettung" Sr. Heiligkeit wird seither alle Jahre mit besonderen Festlichkeiten begangen. Die päpstlichen Finanzen müssen recht blühend stehen, da man in diesem Jahre 200,000 Franken für diese Feier ausgeben konnte. Wohin sollte man sonst auch mit den Peterspfennigen?

Eine Milbe wurde bei der Pariser Akademie der Wissenschaften als ein neu auftretender Feind der Bienen in Anklagestand versetzt, welche mikroskopisch klein, auf der Sonnenblume hause und von dort den Bienen an die Beine steige und für die Biene endlich tödtlich werde. Es wird daraus die Lehre gezogen, daß man die Sonnenblume nicht im Bereich der Bienenstöcke anpflanzen solle.

Frankfurter Course vom 19. Mai. Geldsorten.

Pistolen	9 fl. 43	— 44 kr.
Friedrichs'dor	9 fl. 55½	— 56½ kr.
Holländische 10 fl.-St.	9 fl. 51	— kr.
Dukaten	5 fl. 33½	— 34½ kr.
20-Frankenstücke	9 fl. 20	— 21 kr.
Englische Sovereigens	11 fl. 41	— 43 kr.
Preußische Kassenscheine	1 fl. 43½	— 44 kr.
Gold p. Pfd. fein	807—812.	
Hochhaltig Silber p. Pfd. fein	52 20. 50.	

Gold-Cours

der K. württemb. Staatskassen-Verwaltung
Stuttgart, den 8. Mai 1866.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5 fl. 45 kr.
Dukaten mit veränderlichem Cours	5 fl. 32 kr.
Preußische Pistolen	9 fl. 53 kr.
Andere ditto	9 fl. 43 kr.
20 Franks-Stücke	9 fl. 21 kr.

Redaktion, Druck und Verlag von Jak. Meeh in Neuenbürg.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw